

Mühlenbecker stimmten knapp zu

MÜHLENBECKER LAND | Der Bebauungsplan Nr. 8 „Sportplatzanlage Summter Weg“ sollte aufgestellt werden. Diese Empfehlung gaben die Mitglieder des Umweltausschusses am Montagabend. Allerdings hat das Sportplatzprojekt für den Hohen Neuenborfer Stadtteil Bergfelde lediglich das Ausschussmitglied der CDU-Fraktion befürwortet. Die übrigen vier enthielten sich ihrer Stimme.

Der knappen Empfehlung war eine lebhafte Diskussion vorausgegangen, bei der sich auch Mitglieder der Bürgerinitiative (BI) „Sportplatz Bergfelde“ zu Wort meldeten. Bernd Manthey appellierte an die Ausschussmitglieder, „die Sorgen und Nöte von Anwohnern aus der Mühlenbecker Siedlung“ zu berücksichtigen. Er bat um die Möglichkeit, eigene Positionen in einer ergebnisoffenen Diskussion darzustellen. An den Ausschussvorsitzenden Thomas Henning (B 90/Grüne) übergab Manthey eine Dokumentation zum Sportplatz.

Hintergrund: Auf einer Dreiecksfläche zwischen Fasanenallee und S-Bahn-Strecke sollen zwei Fußballspielfelder, ein Sportfunktionsgebäude

ein Sportfunktionsgebäude und offenbar bis zu sechs Tennisplätze errichtet werden. Auf dem 6,5 Hektar großen Areal ist eine Abstandsfläche von 50 Metern zur vorhandenen Wohnbebauung vorgesehen. Als Schallschutzmaßnahme könnten nach gegenwärtigem Planungsstand zusätzlich ein Damm oder eine Schallschutzwand auf dem Streifen parallel zur Fasanenallee errichtet werden.

Die genannte Abstandsfläche reichte jedoch nicht aus, um die Bürger in ihrem Wohnumfeld nicht zu beeinträchtigen, sagte Detlef Joost von der Bürgerinitiative. Ausschussvorsitzender Henning schlug deshalb vor, sich bei einem Ortstermin ein Bild zu machen. Das blieb jedoch ohne Resonanz. Jens Berschneider (Freie Wähler) setzte sich seinerseits für eine Anwohneranhörung ein.

Warum gerade die von Anwohnern kritisierte Dreiecksfläche gegenüber den auch von der BI vorgeschlagenen Alternativstandorten favorisiert wird, erläuterte Mühlenbecks Bauamtsleiter Hanns-Werner Labitzky. Danach hätten die Landesplaner genau diesen Standort bevorzugt, um eine Zersiedlung zu vermeiden. Außerdem solle das auch für den Schulsport genutzte Areal von Bergfelde aus gut erreichbar sein. *ht*